



GF/Gn
Tel.: 0211/47819-50
16. Dezember 2008

Vorab per Fax

Herrn Ministerpräsident
Dr. Jürgen Rüttgers MdL
Staatskanzlei
des Landes
Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf

Herrn Minister
Karl-Josef Laumann MdL
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

Auflegung eines Sonderprogrammes für investive Maßnahmen der Krankenhäuser in NRW beziehungsweise in Deutschland

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr Minister,

innerhalb der Bundesregierung wird über konjunkturstabilisierende investive Maßnahmen derzeit intensiv beraten. Bei dem am Donnerstag anstehenden Gespräch der Ministerpräsidenten mit der Bundeskanzlerin sollen entsprechende Möglichkeiten und Konzepte erörtert werden.

Die DKG hat bereits am 05.11.2008 in einer Pressemitteilung darauf hingewiesen, dass bezüglich eines Konjunkturprogramms der Bundesregierung in kaum einem Bereich die öffentliche Investitionsförderung einen so starken Wachstums- und Konjunkturschub, bei zugleich hohem sozialem Nutzen, wie im Krankenhauswesen bewirken kann. Bei der gesetzlichen Umsetzung des Konjunkturprogramms müsse dieser Aspekt berücksichtigt werden. Die DKG hat daher Bund und Länder dazu aufgerufen, die Krankenhäuser in das Konjunkturprogramm einzubeziehen.

Die nachhaltige Wirkung zusätzlicher investiver Maßnahmen in die notwendige Verbesserung der strukturellen Substanz für die stationäre Leistungserbringung stärkt die Krankenhäuser und gibt wichtige Impulse für die wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Entwicklung.

Mit der Auflegung eines bundesweiten Sonderprogrammes, in Ergänzung zu den bestehenden Investitionsprogrammen für 2008, könnten mehrere Effekte erzielt werden: Neben einer schnell einsetzenden konjunkturstabilisierenden Wirkung im Hinblick auf die Bauindustrie würden ferner die Arbeitsplätze in den Krankenhäusern langfristig gesichert und der Wachstums- und Jobmotor Krankenhaus könnte seine Leistungsfähigkeit weiter optimieren. Die Vielzahl der bereits geprüften Förderanträge - teilweise handelt es sich um die Fortsetzung bereits begonnener Maßnahmen mit den entsprechenden zweiten Bauabschnitten - wäre unmittelbar umsetzbar und würde zu sofortigen Effekten führen.

Die durch die nordrhein-westfälischen Bezirksregierungen erstellten Prioritätenlisten für das Investitionsprogramm 2008 beziffern als notwendig und damit förderfähige Anträge der Krankenhäuser für Baumaßnahmen ein notwendiges Investitionsvolumen von rund 840 Mio. Euro.

Orientiert am Gesamtvolumen der in den Prioritätenlisten der jeweiligen Regierungsbezirke in Nordrhein-Westfalen beziehungsweise der in den jeweiligen Bundesländern geführten Maßnahmen wäre ein zusätzlicher Förderbetrag zu ermitteln, der für Nordrhein-Westfalen in der Umsetzung den Ansatz der Baupauschale einmalig für das Jahr 2009 erhöhen und im Rahmen des Erhöhungsbetrages entsprechend allen Plankrankenhäusern zur Verfügung gestellt würde. Durch die Vorgabe der nachgewiesenen Mittelverwendung in einem definierten Zeitraum, z. B. bis zum Jahr 2010, wäre die schnelle belebende Wirkung auf die Konjunktur garantiert.

Attraktive Arbeitsplätze in innovativen und leistungsstarken Gesundheitsunternehmen in Nordrhein-Westfalen können unter den zu verbessernden Voraussetzungen als Multiplikator die Wirkung investiver Mittel zum Wohl der Patienten verstärken.

Für diesbezügliche Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Karsten Gebhardt
Präsident



Richard Zimmer
Geschäftsführer